



## Sitzung Gemeinderat

am 08.04.2019

### Beratungs- und Beschlussvorlage:

TOP: 7 öffentl. Neugestaltung Marktplatz  
-Beschluss

### Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat beschließt (Basis Variante 2 2019):

1. Auf die Offenlegung des Stadtbaches zu verzichten
2. Den Einbau eines Fontänen Spielfeldes
3. Auf den Einbau des Katzenkopf Pflasters zu verzichten
4. Die Fundamente und deren Mächtigkeit incl. Pranger Stein mit zwei Metallbändern darzustellen
5. Den originalen Pranger Stein am Fuße des Blaser Turms einzubauen
6. Die Entscheidung zur evtl. Herstellung eines Stadtmodells und die Standortfindung wird zunächst zurückgestellt.

### Finanzierung:

Haushaltsplan, Seite:

- Produktgruppe:

- Bezeichnung:

- Planansatz:

- Kosten lt. Kostenschätzung / -berechnung:

Keine überplanmäßigen Mittel notwendig

Überplanmäßige Mittel in Höhe von € notwendig!

### Beschluss:

wie vorgeschlagen

einstimmig

Änderung:

Befangenheit:

abgelehnt

mehrheitlich

Freigabe Öffentlichkeit:

Ergebnis

Allgemein

### Sachverhalt:

In der Gemeinderatssitzung am 23.07.2018 hat der Gemeinderat zu Top 9 „Gestaltung Marktplatz“ folgende Beschlüsse gefasst:

1. Für die Offenlegung des Stadtbaches (Bereich Bestuhlung Barfüßer)  
Mehrheitlich zugestimmt
2. Der Einbau des Fontänen Feldes erhält die Zustimmung des Gemeinderates  
Mehrheitlich zugestimmt
3. Eine Pflasterfläche mit historischem Steinmaterial (Katzenkopf-Pflaster)  
Mehrheitlich zugestimmt
4. Auf eine Darstellung archäologischer Funde mittels archäologischer Fenster wird verzichtet.  
Mehrheitlich zugestimmt
5. Eine Darstellung historischer Fundamente in mehreren Teilbereichen mit einer entsprechenden Gestaltung des Pflasters erhält die Zustimmung.  
Mehrheitlich zugestimmt

Auf Grundlage dieser Beschlussfassung hat Herr Wich in einer weiteren Sitzung am 03.12.2018 zwei verschiedene Varianten ausgearbeitet und dem Gemeinderat vorgestellt.

**Variante 1 (GR 03.12)** beinhaltet die Darstellung der dargestellten Beschlusslage, die Archäologie wurde mittels einer Konturlinie aus Metall im Pflasterbelag dargestellt.

**Variante 2 (GR 03.12)** beinhaltet wie Variante 1 alle oben aufgeführten Elemente, die Archäologie wurde hier vollflächig mit einem anderen Pflasterbelag dargestellt.

Die Mehrzahl der Gemeinderäte hat sich bei dieser Sitzung für die Variante 1 ohne die Katzenkopfpflasterfläche ausgesprochen.

Herr Wich wird bei der Sitzung am 08.04.2019 wieder zwei Varianten präsentieren:

**Basis Variante 1 (2019)** beinhaltet folgende Elemente:

- Bachoffenlegung
- Den Einbau eines Fontänen Spielfeldes
- Die Außenkontur der historischen Elemente wird mit zwei Konturlinien aus Metall dargestellt
- Der originale Pranger Stein wird am Blaser Turm dargestellt.

**Basis Variante 2 (2019)** beinhaltet die gleichen Elemente wie Variante 1, auf die Bachoffenlegung wird jedoch verzichtet.

Die Verwaltung begründet ihren Beschlussvorschlag wie folgt:

1. Auf die Offenlegung des Bachlaufs auf dem Marktplatz wird verzichtet.  
Begründung: Zugangsbereich Hallgebäude freihalten (siehe auch Stellungnahmen Isny Marketing und Stadtbücherei, siehe Anlage), Kosten- Nutzen Verhältnis stimmt nicht, Verkehrssicherheit
2. Ein Fontänen Feld soll eingeplant werden  
Begründung: Eindeutige Priorität in allen Bürgergesprächen, Belebung und Attraktivität
3. Auf den Einbau des Katzenkopfpflasters wird verzichtet.  
Begründung: Stolpergefahr, nicht Barriere frei, Hindernis bei der Schnee Räumung, ein in rechteckform verlegtes Katzenkopfpflaster hat keinen direkten Bezug zur Historie.
4. Die Mächtigkeit der historischen Fundamente incl. Pranger Stein soll durch zwei Konturlinien in Metall nachgezeichnet werden.
5. Der originale Pranger Stein wird nicht am Fundort, sondern am Blaser Turm eingebaut.  
Begründung: keine Stolpergefahr, Verkehrssicherheit.
6. Herstellung des Stadtmodells wird zunächst zurückgestellt.  
Begründung: Auf dem Marktplatz steht kein geeigneter Standort zur Verfügung. Alternativ evtl. vor dem Rathaus in der Wassertorstraße. Im Durchgang Blaser Turm ist eine digitale Präsentationseinrichtung vorgesehen.

Isny im Allgäu, den 26.03.2019

Lutz, Markus  
Fachbereich III

Anlagen:

- Lageplan Basis Variante 1 (2019)
- Lageplan Basis Variante 2 (2019)
- Stellungnahme Isny Marketing
- Stellungnahme Stadtbücherei







Herrn Bürgermeister Rainer Magenreuter  
sowie die Fraktionsvorsitzenden der Stadt Isny  
Dr. Alexander Sochor (CDU)  
Herrn Gebhard Mayer (Freie Wähler)  
Herrn Edwin Stöckle (SPD)

Isny, den 10. März 2019

## Stellungnahme der Isny Marketing GmbH zur Marktplatzgestaltung

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Magenreuter,  
sehr geehrte Fraktionsvorsitzende,

vor wenigen Wochen wurde uns der aktuelle Stand der Planungen für den neuen Marktplatz übermittelt. Als direkt Betroffene möchte ich Ihnen aus Sicht der Isny Marketing GmbH unsere Anmerkungen übermitteln mit der Bitte um Berücksichtigung.

### Bachfreilegung

Wie bereits dem Gemeinderat vorgetragen, empfinden wir genauso wie sicher auch der Großteil der Isnyer sowie der Reha- und Urlaubsgäste Wasser in der Stadt als belebend und befürworten dies grundsätzlich, vor allem auch an historisch, natürlicher Stellen.

Im Falle des Marktplatzes steht aufgrund der Lage/Tiefe des Wassers einerseits das Kosten-Nutzen-Verhältnis der umstrittenen Bachfreilegung in keinem Verhältnis. Außerdem wäre die Öffnung zwischen dem Barfüßer und dessen Außenbestuhlung fast gar „privater Natur“, was eine Bespielung des Baches nicht bzw. nur mit der Nutzung der Gastronomie ermöglicht.

Vor allem die dadurch bedingte Verrückung der Außenbestuhlung des Barfüßers weiter in Richtung Bergtorstraße können wir nicht gutheißen. Laut der aktuellen Pläne entsteht dadurch ein Hindernis für den Zugang zum öffentlichen Hallgebäude. Aus touristischer Sicht sind sogar **geschäftsschädigende Konsequenzen** zu erwarten.

Die **i-Marke des Deutschen Tourismusverbandes** (weißes „i“ im roten Quadrat) ist ein international anerkanntes Qualitätssiegel für Tourist Informationsstellen und ein bekannter wie auch verlässlicher Standard. Unabhängige Prüfer nehmen anhand des einheitlichen Kriterienkataloges die Angebots- und Leistungsqualität der Tourist Information mit der Brille des Gastes unter die Lupe. So steht im aktuellen Kriterienkatalog bei den Mindestkriterien unter Punkt 2 zu „Die Tourist Information ist... durchgehend ausgeschrieben und als solche gekennzeichnet...“ die Erläuterungen:

**„Das Kriterium beurteilt, ob Ortsunkundige schnell und ohne Suche wissen, wo sich die Tourist Information befindet und problemlos dorthin finden“ und „Das Gebäude der Tourist Information muss ebenfalls – auch auf einige Distanz – als Tourist Information erkannt werden können.“**



---

Ein weiteres Kriterium der i-Marke ist die **Gewährleistung eines barrierefreien Zuganges in Anlehnung an die Qualitätskriterien für Rollstuhlfahrer des bundesweiten Kennzeichnungssystems „Reisen für Alle“**.

Die Realisierung des aktuellen Planungsstandes und der durch die Bachfreilegung deutlich vor das Hallgebäude rückende Außenbestuhlung des Barfüßers macht eine Zertifizierung unserer neuen Tourist Information mit der DTV i-Marke wohl unmöglich. Ich bitte Sie daher, diese Entscheidung dringend zu überdenken. Im Rahmen der Tourismusförderung durch das Land Baden-Württemberg in Höhe von 383 179 Euro für den Umzug der Tourist-Info aus dem Kurhaus ist davon auszugehen, dass eine Zertifizierung selbstverständlich erwartet wird.

### **Bänke vor den Arkaden**

Die verglasten Arkaden dienen der Präsentation und Information. Die in den aktuellen Plänen vorgesehenen Bänke davor bilden jedoch eine weitere räumliche wie auch optische Barriere.

### **Fontänen-Feld**

Das geplante Fontänenfeld befürworten wir als belebendes und aufwertendes Element.

### **Rad/Ladestation und Rad Service Station**

Wir sind eine Rad-Destination und der Trend zur Elektromobilität verstärkt diese Nachfrage. Jedes Jahr können wir noch mehr Gäste in Isny begrüßen, die mit dem Fahrrad/eBike anreisen. Hinter dem Blaserturm ist die einzig sinnvolle Platzierung der entsprechenden Infrastruktur (Rad/Ladestation und Rad Service Station), um die aktuell notwendige Kapazitäten zu ermöglichen.

### **Treffpunkt für Gästeführungen am Marktplatz Torbogen**

Unter dem Arbeitstitel „Moderne trifft Geschichte“ wird der Torbogen unter dem Blaserturm von uns digital gestaltet und die Geschichte der Stadt modern wie auch erlebbar aufgezeigt. Ein statisches Stadtmodell auf dem Marktplatz ist daher nicht notwendig und würde den Platz überladen. Wir sind diesbezüglich im direkten Austausch mit der AG Heimatpflege (Herr Längst). Der Treffpunkt für Gästeführer sollte trotzdem an dieser Stelle, in der Nähe der Tourist Information bleiben.

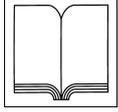
### **Lichtkonzept**

Sicher wird der Marktplatz, das Hallgebäude, der Blaserturm, das Fontänenfeld usw. professionell beleuchtet. Wir bitten in diesem Rahmen auch an „Isny macht blau“ zu denken und das Lichtkonzept entsprechend flexibel zu gestalten.

Wir freuen uns auf die Umsetzung des neuen Marktplatzes und die optimal wie auch funktional gestaltete neue Heimat der Isny Marketing GmbH.

Mit den besten Grüßen

Bianca Keybach  
Geschäftsführerin Isny Marketing GmbH



# Stadtbücherei Isny



Herrn Bürgermeister Magenreuter  
sowie die Fraktionsvorsitzenden des Gemeinderats  
Herrn Dr. Alexander Sochor (CDU)  
Herrn Gebhard Mayer (FW)  
Herrn Edwin Stöckle (SPD)

## Stellungnahme der Stadtbücherei Isny zur Eingangssituation im Bereich des Marktplatzes

### 1. Architektur und Gebäudenutzung

Am zentral gelegenen Standort im Hallgebäude am Marktplatz werden ab 2020 die Nutzungen der Stadtbücherei und von Isny Marketing GmbH räumlich zusammengeführt. Das Erdgeschoss teilen sich die **Tourist-Information** auf der einen Seite, der Eingangsbereich der **Bücherei** mit Verbuchung, Information und Medienpräsentation auf der anderen, mit einem gemeinsamen Eingang in der Mitte der verglasten Arkaden.

Durch die **verglasten Arkaden** ist zusätzlicher Raum für Präsentation und Aktionsmöbel gewonnen, von hier betritt der Besucher nach links oder nach rechts geführt den gewünschten Raum, die Bücherei oder die Tourist-Information. Während gleicher Öffnungszeiten ist dann im Innenraum ein unkomplizierter Wechsel in die jeweils andere Einrichtung gegeben. Eine **gemeinsame Nutzung** des Zeitungs- und Zeitschriftenbereichs mit dem (nicht kommerziellen) Lesecafé ist geplant und erhöht für beide Abteilungen die Aufenthaltsqualität. Wir gehen von einem großen Synergiepotenzial aus, da viele Besucher des Hauses beide Angebote nutzen werden oder auch beim Besuch des einen auf das andere aufmerksam werden.

### 2. Zugang von außen zum gemeinsamen Eingangsbereich

Das Hallgebäude wird in Zukunft ein **zentral gelegenes Haus für Information und Kommunikation, für Bildung und Begegnung, für Kultur und Freizeitgestaltung** sein: ein Haus für Bürger und Gäste, wobei der Schwerpunkt für Touristen und Gäste naturgemäß bei der Isny Marketing GmbH liegt, der Schwerpunkt für Isnyer Bürger und die Besucher aus den umliegenden Städten und Ortschaften bei der Bücherei. Doch auch heute schon besuchen jedes Jahr viele Urlaubs- und Kurgäste die Bücherei, und selbstverständlich wird die Tourist-Information auch von Einheimischen genutzt. Die Besucherzahlen werden sich deutlich erhöhen, schon der belebte Standort wird dazu beitragen.

Wichtig ist nun, die Nutzung des Hallgebäudes als öffentliches Gebäude im Straßenraum **erkennbar** zu machen. Dies kann zum Teil durch die Fassadengestaltung erfolgen, muss aber auch im Marktplatzbereich durch eine **deutliche Hinführung zum Eingang** gewährleistet sein.

Die vier Hauptachsen des Zugangs sind Obertorstraße, Espantorstraße, Wassertorstraße und Bergtorstraße. Es werden Gäste und Neubürger erwartet, die zum ersten Mal kommen, Besucher, die den neuen Marktplatz und sein Angebot kennenlernen wollen, sowie Laufkundschaft, die spontan kommt. Diese genannten und natürlich auch die Stammkunden benötigen einen barrierefreien (Kinderwagen, Rollator, Rollstuhl), übersichtlichen und deutlich gekennzeichneten Zugang.

### 3. Gastronomie vor dem Eingangsbereich

Die Gastronomie vor dem Hallgebäude ist begrüßenswert, auch eine **Synergie zwischen Information, Kultur und Wohlbefinden**. Allerdings verschiebt sich durch die Offenlegung des Stadtbachs vor dem Hallgebäude der Raum für die Bestuhlung von Barfüßer bis weit vor den gemeinsamen Eingang, was wir aus den obengenannten Beweggründen noch einmal zur Diskussion stellen müssen.

Auf der anderen Seite rückt die Gastronomie in Richtung **Fontänenfeld**, wo wir uns zwischen Fontäne und Bestuhlung eine sehr deutliche Wegführung wünschen. Hier ist viel querender Besucherverkehr zu erwarten. Wir können uns unter anderem eine Markierung in der Pflasterung vorstellen. Wir gehen davon aus, dass die Außengastronomie Barfüßer auch eine sichtbare **Grenzmarkierung** erhält.

Die Aufstellung von Bänken vor den verglasten Arkaden halten wir für wenig sinnvoll, da hier wie in Punkt 1 beschrieben **Präsentation und Information** für die beiden Einrichtungen stattfinden soll. Der Abstand zwischen Bestuhlung und Außenwand der verglasten Arkaden ist mit 2,85 m ohnehin nicht sehr groß und wird durch die Bänke auf eine Durchgangsbreite von 2,15 m eingengt. Der Zugang zum gemeinsamen Eingang ins Hallgebäude wird letztlich durch die den Weg versperrenden Bänke und die Barfüßer-Außenbestuhlung erheblich erschwert. Die Bänke stellen auch eine optische Barriere dar, die im Widerspruch zum von uns gewünschten einladenden, offenen Charakter des Hallgebäudes steht.

